

Körnchen-Medizin für den kranken Wald

Schwedische Gründlichkeit brachte es an den Tag: In der Bundesrepublik gibt es 167 wissenschaftliche Erklärungen für das Waldsterben. Damit haben die peniblen Nordländer nun erhärtet, was Kollegen schon immer behaupten: daß nämlich eine Vielzahl von Gründen für das Dilemma verantwortlich ist.

Neueste Chance, um der Versauerung zu begegnen: Kalzium und Magnesium, die der saure Boden den Bäumen entzieht, durch Düngung zu ersetzen - in Pulverform oder mit Pellets. Bei letzteren handelt es sich um kugelförmige Granulatkörnchen, die beide Grundstoffe enthalten. Je höher der Säuregehalt des Bodens, um so rascher die Auflösung der Körnchen. Gleichwohl wird der Säuregehalt des Bodens bei der Pellet-Düngung nicht schockartig vermindert: Die Pellets mit Magnesium und Kalzium lösen sich nur langsam auf. Versuche ergaben: Auf gleicher Fläche ohne Granulat 17, mit Granulat 72 gesunde Keimlinge.

Aus "HOBBY, Magazin der Technik", Nr. 5, Mai 1985

Von Mycena "oortiana" bis Mycena filopes - was ist eine Art?

(mit zwei MTB-Verbreitungskarten und einem Beitrag von J. SCHWEGLER / CH- Steinhausen)

G.J. KRIEGLSTEINER Beethovenstr. 1, D-7071 Durlangen

(als Vortrag gehalten auf der AMO-Tagung am 26.4.1986, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd)

Krieglsteiner, G.J. (1986) - From Mycena "oortiana" to Mycena filopes - what is a species? Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN), 4(1): 23-39

Key Words: Basidiomycetes, Agaricales, Mycena; M. amygdalina, M. arcangeliana, M. filopes, M. iodiolens, M. lineata, M. lineata var. olivascens, M. metata, M. oortiana, M. phyllogena, M. sepia, M. tenella, M. vitilis, M. vitrea; morphology, taxonomy, chorology, mapping.

Summary: Using examples from section Filopedes of the Genus Mycena the species problem in the Agaricales is demonstrated.

Zusammenfassung: Anhand von Beispielen aus der Sektion Filopedes der Gattung Mycena wird das Artproblem bei den Agaricales aufgezeigt.

1. Einleitung

Wir haben uns oft gewundert, daß Mitarbeiter der Großpilzkartierung fast wie "selbstverständlich banal" anhand des MOSER-Schlüssels (1978, 1983) Mycena oortiana Kühner ex Hora festlegten, während es uns selbst bis heute nicht gelungen ist, eine Art der Sektion 9 (= "mit ± warzig-igelig-bürstigen Zystiden") zu finden, die folgende Merkmale vereint:

Hut dunkel-olivgrau, graubraun, dann gelbgrün, graugelb, gelbgrau, auch bisweilen grünlich, ganz oder teilweise; Exsikkate olivgelb; Lamellen weißlich, graulich, bisweilen rosa; Stiel steif, graubraun, durch Reif lila bis braun; Geruch (oft erst beim Eintrocknen) stark jodoformartig; Sporen 7-9 X 4,5-6 µm. An morschen Strünken (Buchen, u.a.).

Auch Abb. 55A, A₁ bei J. LANGE, die MOSER als Referenz anführt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde
Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [4_1986](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Körnchen-Medizin für den kranken Wald 22](#)